

3 NÄCHSTENLIEBE UND IMPFSTOFFE

Quelle: <https://www.truedevotions.ie/the-common-good/>

5. Januar 2022 von Pater Ambrose Astor,

Vorwort.....2

14 Fragen und Antworten

1. Was ist Nächstenliebe, gibt es eine Ordnung, bei ihrer Ausübung?..... 3

2. Warum verstößt die Annahme des Impfstoffs gegen die Nächstenliebe?..... 4

3. Impfstoffe wurden erzeugt und/oder getestet, die **von einem abgetriebenen Fötus gewonnen** wurden. Ist der Erhalt der Impfstoffe **nur eine entfernte, materielle Zusammenarbeit?**..... 4

4. Viele Menschen nehmen den Impfstoff, um weiterzuarbeiten und andere zu unterstützen. Zeigen sie ein hohes Maß an Liebe?.....6

5. Was ist mit dem Prinzip der doppelten Wirkung, der es erlaubt, etwas zu tun das eine gute und eine schlechte Wirkung haben kann?.....7

6. Ist ein Priester, der die Spritze ablehnt, nur egozentrisch und heikel in Bezug auf seine eigene Gesundheit und er dadurch nicht in der Lage ist, bestimmte Aufgaben zu erfüllen?..... 7

7. Sollte nicht ein Priester, der die physischen Gefahren der Impfstoffe kennt, sein Leben für seine Gläubigen hingeben, um für einige Zeit den Bedürfnissen der Seelen zu dienen?.....7

8. Geistiges Wohlergehen übertrumpft körperliches Wohlergehen? Sollten nach dieser Logik Priester nicht geimpft werden, um wenigstens die letzte Ölung und die Sakramente zu spenden?.....8

9. Kann ein Priester einfach dasitzen müssen und die Gläubigen wie Tiere sterben lassen, ohne die Sakramente zu empfangen? Ist das nicht lieblos?..... 9

10. Einige Bischöfe haben sogar Impfungen für ihre Priester vorgeschrieben. Zeigen sie damit nicht ihre Liebe zu ihrem Volk, damit die Priester die Laien nicht anstecken?..... 9

11. Was ist, wenn ein Priester unter Druck steht, sich impfen zu lassen, und denkt, er würde dadurch ein gutes, liebevolles Beispiel für anderen geben?..... 10

12. Was ist mit der Impfung von Kindern, insbesondere wenn sich die Vorschriften auf die Schulbildung ausweiten? Ist der Erwerb von Bildung nicht ein wichtiger Akt der Nächstenliebe?.....11

13. Angesichts der polarisierenden Natur dieses Themas, sündigen nicht die so genannten „Wahrheitsverkünder“ gegen die Nächstenliebe, indem sie Zwietracht, Streit und Aufruhr säen?...12

14. Müssen wir eine aktivere Rolle im Widerstand gegen das Narrativ übernehmen?.....13

FUSSBEMERKUNGEN:.....14

Nachdem er festgestellt hat, dass sowohl das Gewissen, als auch die Klugheit den Empfang von COVID-19-Impfstoffen verbieten, erklärt Pater Ambrosius nun, insbesondere für Priester, warum sich impfen zu lassen, keine "liebevolle Sache" ist.

Wenn es ein Adjektiv gibt, das das allgemeine Empfinden mit einem guten Christen verbindet, dann ist es zweifellos "liebevoll". Ein guter Christ ist in der Nachfolge Christi bestrebt, alle zu lieben, insbesondere die Bedürftigen. Dieser objektive Begriff der Nächstenliebe wird jedoch, vor allem im gegenwärtigen Klima, leicht zu einem subjektiven Begriff der Emotionen und Gefühle verdreht. In den letzten zwei Jahren wurden unter dem Deckmantel falscher Nächstenliebe eine Reihe von Verhaltensweisen gefördert, die gegen grundlegende medizinische und Menschenrechte verstoßen, unter dem Deckmantel falscher Nächstenliebe propagiert - vom Tragen von Masken, das Einsperren von Gesunden, das Isolieren von Kranken zu Hause, bis sich ihr Zustand verschlechtert, und das Aussetzen älterer Menschen, um sie zu "schützen" - die Liste der "liebevollen Dinge, die man tun sollte" wird immer länger. In letzter Zeit besteht die "liebevollen Aufgabe" darin, sich impfen zu lassen - mit der Begründung, dass wir damit das Leben anderer schützen.

Eine Reihe von Prälaten hat dieses edle christliche Gefühl ausgenutzt, indem sie objektive moralische und medizinische Fakten ignorieren. Sie sagen uns, wenn wir unseren Nächsten wirklich lieben, müssen wir unsere Vorlieben hinter uns lassen, eventuelle Nachteile in Kauf nehmen und die Spritze annehmen. Dann würden wir zeigen, dass wir uns wirklich um andere kümmern, denn damit schützen wir sie vor einem tödlichen Virus.

Einige dieser Prälaten sprechen sogar von einer 'moralischen Verpflichtung', sich impfen zu lassen. Umgekehrt wäre die Verweigerung ein Beweis für Egoismus und Eigenliebe, sich abzuwenden und andere einem Risiko aussetzen. Was ist hiervon zu halten? Oberflächlich betrachtet scheint es, wenn man die derzeitige Erzählung akzeptiert, durchaus Sinn zu ergeben.

Der heilige Paulus sagt uns jedoch, dass es nicht erlaubt ist Böses zu tun, damit Gutes daraus entsteht (vgl. Röm 3,8). Dies ist ein sehr wichtiger Begriff mit weitreichenden Konsequenzen für die vorliegende Frage. Unter dem Artikel 1 dieser Serie "Gewissen und Impfstoffe" **1** haben wir erfahren, dass alle derzeit verfügbaren Impfstoffe aus Zelllinien entwickelt wurden, die durch die Vivisektion (Lebendentnahme) und Mord an einem menschlichen Fötus gewonnen wurden. Die Schlussfolgerung war, dass, auch wenn in bestimmten Extremsituationen für eine ethische Verwendung solcher Impfstoffe die Kongregation für die Glaubenslehre als entfernt bezeichnet hat, materielle Zusammenarbeit, die dafür erforderlichen schwerwiegenden Bedingungen nicht vorliegen, man diese Impfstoffe nicht mit gutem Gewissen erhalten kann.

Im zweiten Artikel dieser Serie "Klugheit und Impfstoffe" **2** haben wir uns mit einer Reihe von anderen medizinischen Fragen, wie z. B. dem erschreckenden Mangel an Sicherheit oder Wirksamkeit dieser Impfstoffe - die in Wirklichkeit eigentlich Gentherapien genannt werden - und auch ihr Potenzial, Krankheiten zu begünstigen und zu verbreiten, sowie das menschliche Immunsystem (und andere Teile des menschlichen Genoms) auf genetischer Ebene. Wir haben auch ethische Fragen im Zusammenhang mit dem schwerwiegenden Verstoß gegen das Naturgesetz und den Nürnberger Kodex, und soziale Fragen im Zusammenhang mit der Schaffung eines zweistufigen Systems der „medizinischen Apartheid“, die Vergleiche mit dunklen Zeiten der Geschichte wie der Ausgrenzung der Juden in Nazideutschland, betrachtet. Die Schlussfolgerung war, dass es sehr unvorsichtig ist, das Risiko einer Impfung einzugehen.

Wir kommen nun zu den Überlegungen über die Tugend der Nächstenliebe, die, um authentisch zu sein, auf objektiver Wahrheit beruhen müssen. Der heilige Maximilian Kolbe, der Opfer der nationalsozialistischen Ideologie wurde, die mit Methoden der Kontrolle begann, welche sehr ähnlich jenen sind, die heute durchgesetzt werden, schrieb: „Niemand auf der Welt kann Wahrheit ändern. Was wir tun können und tun sollten, ist die Wahrheit zu suchen und ihr zu dienen, wenn wir sie gefunden haben. Der wahre Konflikt ist der innere Konflikt. Jenseits von Armeen der Besatzung und den gewaltigen Verlusten an Menschen in den Vernichtungslagern, gibt es zwei unversöhnliche Feinde in der Tiefe einer jeden Seele: Gut und Böse, Sünde und Liebe. Und was nützen uns die Siege auf dem Schlachtfeld, wenn wir selbst in unserem innersten persönlichen Selbst besiegt werden?“ Vor diesem Hintergrund wenden wir uns nun der Königin der Tugenden, der Nächstenliebe.

1. Frage: Zunächst einmal, was ist Nächstenliebe, gibt es eine Ordnung, die man bei ihrer Ausübung beachten soll?

Die Nächstenliebe ist eine Tugend, die uns dazu veranlasst, Gott über alles zu lieben, so wie Er sich selbst liebt, sowie alle Dinge zu lieben, die Gott liebt, auf die gleiche Weise wie Er sie liebt. Gott vor allen Dingen zu lieben, seine Gebote haben immer Vorrang, vor allen anderen Erwägungen, wie dringend sie auch sein mögen: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Verstand. Dies ist das größte und erste Gebot (Mt 22,37-38). Eine Sünde gegen Gott zu begehen, kann unter keinen Umständen geduldet werden, denn eine Sünde zu begehen, bedeutet, Gott zu beleidigen und bedeutet daher, ihn nicht zu lieben. Wenn ihr mich liebt, haltet meine Gebote, sagt unser Herr zu seinen Aposteln (Joh 14,15).

Zweitens muss man seinen Nächsten lieben wie sich selbst, was bedeutet, dass die Liebe zu sich selbst Vorrang, vor der Liebe zum Nächsten, hat. Und das zweite ist ähnlich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst (Mt 22:39). Den Nächsten lieben heißt, ihn zu lieben, wie Gott ihn liebt, und das zu wollen, was wirklich gut für ihn ist, nämlich das, was ihn zu einem tugendhaften Menschen macht und ihm hilft, seine Seele zu retten.

Daraus ergeben sich zwei sehr wichtige Konsequenzen daraus. Die erste ist, wenn wir für unseren Nächsten etwas zu tun, das sündhaft ist, kann es keine wahre Manifestation der Liebe sein. Das zweite ist, dass es nicht darum geht, Dinge zu tun, mit denen ich mich gut fühle, sondern Dinge, die meinem Nächsten wirklich zugutekommen. Da der Begriff der Nächstenliebe leicht von subjektiven Gefühlen beeinflusst werden kann, ist es wichtig auf die objektive Ordnung des Guten zu achten, um festzustellen, ob eine Handlung wirklich wohltätig ist. Zum Beispiel können katholische Eltern, deren getauftes Kind beabsichtigt, nur zivil zu heiraten, vielleicht die Entscheidung ihres Kindes unterstützen und der Zeremonie beiwohnen, um den Frieden zu wahren". Objektive Nächstenliebe verlangt jedoch, dass diese Eltern ihr Kind darüber informieren, dass sie der Zeremonie aufgrund der Anforderungen des Sittengesetzes nicht teilnehmen können. Dies würde natürlich bei Kind und Eltern emotionales Unbehagen verursachen, aber objektiv gesehen tun die Eltern das Richtige, weil sie in ihrem Handeln das geistige Wohlergehen ihres Kindes an die erste Stelle setzen. Sie säen den Samen für seine Bekehrung und Erlösung.

Die Reihenfolge der Nächstenliebe ist immer gleich: Gott zuerst, die Rettung meiner eigenen Seele, dann die Rettung der Seele meines Nächsten und schließlich mein eigenes Wohl und das meines Nächsten. Da die Bedürfnisse der Seele Vorrang haben, sollten wir bereit sein, das körperliche Wohlergehen für geistige Vorteile zu opfern, sowohl für uns selbst als auch für unseren Nächsten.

Das ist der entscheidende Grundsatz, warum wir nie unseren Nächsten zur Sünde verleiten dürfen, denn, wenn wir jemanden wirklich lieben, dann sind wir bestrebt, ihm zu helfen ein übernatürliches Ziel zu erreichen, für das rein natürliche Mittel nicht ausreichen. Die Wahrheit, taktvoll und zum richtigen Zeitpunkt, zu sagen, bedeutet den Nächsten in der Wahrheit zu lieben. Es ist die Wahrheit, die zur Freiheit führt, und wir sollten bestrebt sein, dass wahre Freiheit und Liebe zu Gott von denen, die wir lieben, geteilt werden. Mit anderen Worten, man kann nicht jemandem echte Liebe entgebringen und gleichzeitig etwas gutheißen, das objektiv falsch ist.

Unser Leben in dieser Welt ist kurz, es dauert nur ein paar Jahre. Unsere Seele wird ewig leben, entweder auf ewig glücklich mit Gott im Himmel oder auf ewig unglücklich in der Hölle. Es gibt keine Überlegungen zur Gesundheit des Körpers, die von Bedeutung sind, wenn die Seele auf dem Spiel steht. Aus diesem Grund kann eine Mutter beispielsweise ihr Kind nicht abtreiben, um ihr eigenes Leben zu retten, oder eine Person nicht in die Euthanasie ihrer Eltern einwilligen, um deren Leiden zu beenden. Ein Verstoß gegen Gottes Gebote zu verletzen, wäre ein Beweis für eine fehlgeleiteten Liebe, die das flüchtige Überleben und den Komfort über das ewige Heil stellt.

2. Frage: Warum verstößt die Annahme des Impfstoffs gegen die Nächstenliebe?

Angesichts der zunehmenden medizinischen Beweise und des Wissens um die moralischen Fragen im Zusammenhang mit den fötalen Zellen, ist diese „Impfung“ und die Ermunterung anderer, sie zu nehmen, alles andere als ein Akt der Liebe, vielmehr ist sie objektiv gegen das grundlegendste Gebot der Nächstenliebe gerichtet. Sie verstößt gegen die Liebe zu Gott, der gesagt hat: Du sollst nicht töten. Sie verstößt gegen die Liebe zu dem Baby, dessen Organe den Impfstoff ermöglichten. Sie verstößt gegen die Liebe zur eigenen Seele, indem man gegen das Gewissen und gegen den eigenen Körper sündigt. Sie verletzt das Recht der anderen, in uns ein gutes Beispiel zu sehen und nicht von uns skandalisiert zu werden

3. Frage: In dem Artikel über das Gewissen, haben Sie die Tatsache untersucht, dass die Impfstoffe mit Zellen erzeugt und/oder getestet wurden, die von einem abgetriebenen Fötus gewonnen wurden. So war ich der Meinung, dass der Erhalt der Impfstoffe nur eine entfernte materielle Zusammenarbeit darstellt?

Zur Aufarbeitung dieser Frage muss man tiefere und weitere Überlegungen anstellen, die zeigen, dass die bisher erteilten Anweisungen aus dem Vatikan nur einen Teilaspekt der Angelegenheit beleuchten. **3** Die Verwirrung rührt daher, dass nicht ausreichend berücksichtigt wird, was wir in der Moraltheologie als "moralisches Objekt" der Handlung bezeichnen, die hier die Annahme des Impfstoffs ist. Die ursprünglichen Abtreibungen, die Forschung an den Föten, die Vermarktung der daraus gewonnenen Medikamente und all diese Handlungen zusammen betrachtet sind äußerst schwerwiegend. **Wir müssen alles daransetzen, das Ausmaß der Maschinerie des Bösen aufzuzeigen, an der wir beteiligt sind.** Zu viele Menschen, selbst Ärzte, Politiker, Richter, Bischöfe und Priester haben sich so an die Abtreibung gewöhnt, dass sie notwendigerweise ihr Gewissen ansprechen lassen müssen.

Das eigentliche Problem - vom rein moralischen Standpunkt aus gesehen - liegt genau darin, dass, wie weit auch immer der ursprüngliche Schwangerschaftsabbruch, die Laborforschung oder die pharmazeutische Vermarktung zeitlich und räumlich entfernt sein mögen, eine unmittelbare Verbindung zwischen Empfänger des Impfstoffs und dem getöteten Baby besteht. Diese Verbindung sind die restlichen Bestandteile der Zelllinien, die dem Baby gehören und von denen der Empfänger dank des Impfstoffs in seinem eigenen Körper profitiert. 4

Mit anderen Worten, das moralische Ziel einer Impfung zum Schutz der eigenen Gesundheit (an sich ein gutes moralisches Ziel) wird durch den Umstand beeinträchtigt, dass der Impfstoff direkt aus dem Missbrauch einer unschuldigen Person stammt und etwas von dieser Person einbezieht und daher selbst unmoralisch ist. Das ist genau das Problem, das der Heilige Stuhl noch zu lösen hat. In seiner Note vom 20. Dezember 2020 spricht er von einer "formellen Zusammenarbeit mit der Abtreibung, aus der die Zellen für die Herstellung der Impfstoffe verwendet werden". Er geht nicht um das spezifische Problem des gestohlenen Materials, das in irgendeiner Weise noch im Impfstoff vorhanden ist und für das in irgendeiner Form eine Entschädigung geleistet werden muss.

Natürlich könnte man Beispiele aus Handbüchern der Moraltheologie über materielle Zusammenarbeit bringen. Es kann jedoch argumentiert werden, dass sie nicht zutreffen, und zwar aus dem einfachen Grund, dass es sich um ein völlig neues Problem handelt, das eine neue Antwort erfordert. Nie zuvor konnte man einem Baby lebenswichtige Elemente stehlen, die aufgrund seiner lebendigen Wirksamkeit dazu verwendet werden, um (angeblich) Milliarden von Menschen mit den Maßnahmen zur Bekämpfung eines Virus zu versorgen, und das über Jahrzehnte. Niemals zuvor war es möglich, einen Menschen auf diese Weise auszubeuten. Institutionelle Sklaverei liegt weit zurück. Selbst Kannibalismus ist weniger schlimm als das, denn wenn Menschenfleisch verzehrt wird, nährt es nur für kurze Zeit. Hier haben wir menschliche Körperteile, die in einem Labor missbraucht wurden und nun - gegen den Willen ihres Besitzers, wovon auszugehen ist - dazu benutzt werden dem Leben anderer auf unbestimmte Zeit zu dienen. Das ist die Krux an der Angelegenheit.

Es ist auch wichtig zu bedenken, dass der Empfang dieser gentherapeutischen Impfstoffe ein Vergehen gegen die Nächstenliebe für die anderen Föten ist, die wegen der Impfstoffindustrie ermordet werden, die durch die derzeitigen Impfstoffe vorangetrieben wird. Dies wurde in Artikel 1 ausführlicher behandelt. Es handelt sich nicht um eine Vermutung, sondern eine Realität, die durch Studien in medizinischen Fachzeitschriften, in denen bestätigt wird, dass Medikamente wie Molnupiravir an „Nur-Lungen-Mäusen“ getestet wurden, und fordert die Prüfung künftiger COVID-19-Impfstoffen an denselben Mäusen, denen menschliche fötale Organe eingepflanzt wurden (die durch die Methode der Vivisektion und Organentnahme sterben). Mit anderen Worten, allein die Tatsache, dass die derzeit verfügbaren Impfstoffe durch abgetriebene Föten hergestellt und/oder getestet werden, erhöht die Nachfrage nach noch mehr Impfstoffen und Medikamenten dieser Art. Die Impfung ist also nicht nur eine Sünde gegen das ursprüngliche Kind, das ermordet wurde, sondern sie gefährdet auch viele andere Babys, die wie Opfer dem blutrünstigen Kanaaniter Moloch geopfert werden. 5

Das Übel der Verwendung von Stammzellen von abgetriebenen Babys ist viel schwerwiegender und weitreichender in seinen Auswirkungen als viele zugeben wollen. Auch wenn jede Person, die den Impfstoff erhält, nicht aktiv ein Teil von ihnen ist, ist es dennoch schwer zu glauben, dass sie völlig schuldlos sind, da sie de facto davon profitieren. Für Priester ist dies ein äußerst wichtiger Aspekt.

Wie viele Sünden werden bei der Herstellung und Vermarktung dieser Impfstoffe begangen? Und wer profitiert von diesen Verbrechen? Lasst sie uns aufzählen:

Vergangene Sünden: Ursprüngliche Abtreibung, Vivisektion am kleinen Menschen, Entzug von natürlichem und übernatürlichem Leben (das Baby kann nicht getauft werden, womit ihm das ewige Leben und die Anschauung Gottes vorenthalten wird 6), Folter, Diebstahl seiner Organe, Manipulation von Körperteilen sind insgesamt eine Schändung des Kindes.

Sünden der Gegenwart: Zusammenarbeit bei der industriellen Verwertung des menschlichen Körpers und anschließenden Vermarktung zu pharmazeutischen Produkten.

Künftige Sünden, die durch die wachsende Industrialisierung (s.o.) begangen werden: Förderung des Teufelskreises der Schaffung neuer fötaler Zelllinien sowie der Entnahme fötaler Organe zur Transplantation auf Labormäuse („Nur-Lungen-Mäuse“ und „Human Immunsystem Mäuse“), und damit zu neuen und unzählige Abtreibungen. Dies könnte sogar so weit gehen (falls dies nicht schon geschehen ist), dass Embryonen in einem Labor erzeugt werden, nur um anschließend sie verwerten zu können.

4. Frage: Richtig, die Einnahme des Impfstoffs verstößt also gegen Gewissen, Klugheit und Nächstenliebe. Aber viele Menschen nehmen den Impfstoff, um weiter zu arbeiten und andere zu unterstützen. Meinen Sie nicht, dass sie ein hohes Maß an Liebe zeigen?

In dieser Situation ist es unerlässlich, dass sich Priester und vor allem Ärzte, der objektiven Wahrheit gegenüber den subjektiven Gefühlen bewusst sind. Subjektiv mögen viele denken, dass sie Liebe zeigen, indem sie den Impfstoff annehmen, um edle Dinge zu tun, wie zum Beispiel weiter zu arbeiten und andere zu unterstützen.

Objektiv betrachtet entspricht eine solche Handlung nicht den Anforderungen der Tugend der Nächstenliebe. Es wäre falsche Nächstenliebe, denn wahre Nächstenliebe verlangt, dass wir immer Gottes souveränes Gesetz befolgen (in diesem Fall das 5. Gebot) und uns von der Klugheit leiten lassen, wie in Artikel 2 dargelegt. Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten, sagt unser Herr (Joh 14,15).

Wenn wir Gottes Gebote erwähnen, könnten einige geneigt sein, Gott zu beschuldigen, als ob Seine Forderungen willkürlich wären. In Wirklichkeit sind die Gebote nicht willkürlich. Sie entsprechen, unserer, nach dem Bild Gottes, geschaffenen Natur und sind daher ein Rezept für Glück. Deshalb konnte der hl. Thomas schreiben: 'Sünde ist nichts anderes als das Abweichen von dem, was unserer Natur entspricht'. 7 Mit anderen Worten: Die Sünde macht uns unglücklich, weil sie im Widerspruch zu unserer, von Gott geschaffenen, Natur steht. Der Katechismus der Katholischen Kirche fasst dies bemerkenswert zusammen (Nr. 2059): "Die zehn Worte (Zehn Gebote) ... gehören zu Gottes Offenbarung von Ihm selbst und seiner Herrlichkeit. Die Gabe der Gebote ist die Gabe Gottes und Seines heiligen Willens selbst. Indem er seinen Willen kundtut, offenbart Gott sich selbst seinem Volk".

5. Frage: Was ist mit dem Prinzip der doppelten Wirkung, der es erlaubt, etwas zu tun das eine gute und eine schlechte Wirkung haben kann?

Beim Grundsatz der doppelten Wirkung besteht die erste Voraussetzung, dass die ausgeführte Handlung an sich gut oder zumindest gleichgültig ist. Wie wir gezeigt haben, dass der Rückgriff auf verdorbene Impfstoffe an sich falsch ist, ist daher der Grundsatz hier nicht anwendbar. Man kann niemals etwas tun, das positiv falsch ist, damit etwas Gutes daraus entsteht. Ein Priester kann zum Beispiel nicht die Heilige Kommunion einem öffentlichen Sünder, der Millionär ist, spenden, um die Spende zu bekommen, die er für den Bau einer Schule braucht.

6. Frage: Ein Priester, der die Spritze ablehnt, ist doch sicher nur egozentrisch und heikel in Bezug auf seine eigene Gesundheit, vor allem, wenn er dadurch nicht in der Lage ist, direkt bestimmte Aufgaben zu erfüllen?

Dies könnte der Fall sein, wenn es keine ethischen Einwände gegen den Impfstoff selbst gäbe und nur geringe Nachteile durch die Impfung zu erwarten wären. Objektiv betrachtet ist dies jedoch nicht der Fall, wenn wir den Ursprung des Impfstoffs und die tatsächliche Gefahr für die Gesundheit und sogar für das Leben kennen.

Einem Priester kann nicht vorgeworfen werden, dass er eine Behandlung ablehnt, von der er weiß, dass sie böse ist und sie bekanntermaßen viele Todesfälle und Verletzungen verursacht hat. Das ist nicht zimperlich, sondern klug im Besitz von Selbst- und Nächstenliebe, denn wenn diesem Priester wegen des Impfstoffs etwas Schlimmes zustoßen sollte, würden andere Schaden erleiden. Außerdem wäre es eine Versuchung Gottes, von Ihm zu erwarten, dass er uns beschützt, wenn wir ein Medikament einnehmen, von dem wir wissen, dass es für unsere Gesundheit nachteilig ist.

Bis jetzt waren sich einige Priester des Ausmaßes der Verderbtheit dessen, was sich derzeit abspielt, nicht bewusst. Angesichts all der Fortschritte der Impfstoffe und der zunehmenden Tyrannei, scheint es für einen Priester nicht mehr möglich zu sein, zu ignorieren, was wirklich vor sich geht. Wenn er unwissend ist, dann könnte es daran liegen, dass er so beschäftigt ist, dass er es nicht einmal in Betracht gezogen hat. Aber, wenn er es nicht will, oder zu viel Angst vor den sozialen und hierarchischen Konsequenzen hat, dann ist das ein ernstes Problem.

7. Frage: Sollte nicht ein Priester, der die physischen Gefahren der Impfstoffe kennt, sein Leben für seine Gläubigen hingeben, wie ein Militärkaplan im Krieg, indem er sich trotzdem impfen lässt, in der Hoffnung, für einige Zeit den Bedürfnissen der Seelen zu dienen?

Ein Priester muss manchmal Risiken für seine Gläubigen eingehen und muss sogar bereit sein, seine körperliche Gesundheit für die Seelen, der ihm anvertrauten Menschen, einzusetzen. Wenn ein Pfarrer zum Beispiel zufällig an dem brennenden Haus eines seiner Gemeindemitglieder vorbeikommt, hat er die Pflicht, sein Leben zu riskieren, um den Eingeschlossenen die Sakramente zu spenden, vorausgesetzt, er hat eine Chance auf Erfolg. Wenn wir dieses Prinzip hier anwenden, würde es scheinen, dass der Priester sein Amt verlieren würde, weil er nicht geimpft ist, und somit viele Seelen ohne die Sakramente zurücklässt, sollte er das Risiko eingehen, sich impfen lassen, in der Hoffnung, dass er, weder kurz- noch langfristig, Schaden nehmen wird. Vielleicht erinnert er sich

sogar an das Wort des Herrn: Wenn sie etwas Tödliches trinken, so wird es ihnen nicht schaden (Mk 16,18).

Der Vergleich ist jedoch aus zwei Gründen unzulässig. Erstens bleibt der objektiv böse Ursprung des Impfstoffs bestehen, und wie wir gesehen haben, darf man nie etwas Böses tun, um ein Gutes zu erlangen. Zweitens, gibt es in dem Szenario des brennenden Hauses keine andere Möglichkeit für die Gläubigen, die Sakramente zu empfangen; dies ist nicht der Fall bei der Verwaltung der Sakramente in einer Pfarrei. Der Hauptgrund dafür ist, dass es andere Möglichkeiten gibt, den Dienst zu ermöglichen. Nehmen wir an, ein Bischof entfernt einen Priester aus seiner Pfarrei oder suspendiert ihn sogar vom Dienst, weil er sich weigert, sich impfen zu lassen, und es gibt niemanden, ihn zu ersetzen. Diese Entscheidung verstößt sowohl gegen das Naturgesetz und dem göttlichen Gesetz, ist ungerecht und daher ohne Wirkung. **Das höchste Gesetz in der Kirche ist das Heil der Seelen**, und im Vergleich dazu tritt alles andere in den Hintergrund. Kanonische Entscheidungen, die dem Natur- und göttlichen Gesetz widersprechen, sind null und nichtig. Dieser Priester, kann und muss daher weiterhin den Bedürfnissen der Gläubigen dienen, auch wenn dies in ihren Häusern sein muss, auch ohne die Zustimmung seines Bischofs.

Der Vergleich mit dem Kriegsszenario, in dem ein Priester sein Leben riskiert, um Sakramente an sterbende Soldaten auf dem Schlachtfeld zu spenden, schlägt ebenfalls fehl, weil der Seelsorger die geistlichen Bedürfnisse der Menschen über seine körperliche Gesundheit stellt, ohne sich an einer unerlaubten Handlung zu beteiligen. Darüber hinaus muss ein Soldat oder Militärseelsorger nicht ständig sein Leben riskieren. Es gibt Zeiten und es gibt Wege. Auch Soldaten verstecken und tarnen sich und vermeiden es, sich direkt in Gefahr zu begeben.

Dieser Priester mag denken, dass er heldenhaft handelt, indem er sein Leben aufs Spiel setzt, um seinem Volk zu dienen und Seelen zu retten, und er mag tatsächlich eine verdienstvolle Tat vollbringen. Er würde jedoch etwas objektiv Falsches tun, und das könnte seine ewige Erlösung gefährden. Außerdem, hat ein Priester einen zweiten Punkt zu berücksichtigen, nämlich, dass er durch den Empfang des Impfstoffs passiv rät, andere, seinem Beispiel zu folgen.

8. Frage: Sagten Sie nicht, dass geistiges Wohlergehen körperliches Wohlergehen übertrumpft? Nach dieser Logik, sollten Priester nicht geimpft werden, um wenigstens die letzte Ölung und die Sakramente zu spenden?

Dies ist eine sehr schwierige Entscheidung für Priester. Ausgeschlossen zu sein aus dem Krankenhaus oder Pflegeheim, weil er nicht geimpft wurde, ist eine schwere Ungerechtigkeit, die das Herz eines guten Priesters zutiefst schmerzt. Es überrascht nicht, dass sich viele Priester in dieser Frage zugunsten der Ungerechtigkeit und der Impfung für die Impfung entscheiden. Auch hier gilt: Wenn es nur um eine Frage von geringen Risiken oder Unannehmlichkeiten ginge, wäre die Entscheidung leicht. Aber auch hier sind wir mit zwei Problemen konfrontiert.

Die erste ist, dass ein Priester nicht etwas tun kann, das objektiv falsch ist (einen mit Abtreibung verseuchten Impfstoff), um eine wohltätige Handlung zu vollziehen. Dies ist falsche Nächstenliebe. Außerdem sind auf medizinischer Ebene und die zunehmenden Beweise sowie die wachsende Anzahl von Ärzten und Wissenschaftlern, die für die sofortige Einstellung der Impfstoffeinführung plädieren, dass es sich hier nicht um geringfügige Unannehmlichkeiten handelt. Viele sind gestorben und viele andere wurden schwer verletzt. Die langfristigen Auswirkungen sind noch unbekannt. In diesem

Zusammenhang kann niemand Politikern und Pharmaunternehmen blind vertrauen, dem Pfarrer noch weniger, als allen anderen. Nicht kurzfristig, sondern langfristig müssen wir die Bedeutung der Anwesenheit des Priesters berücksichtigen.

9. Frage: Sie meinen also, dass sie einfach dasitzen müssen und die Gläubigen wie Tiere sterben lassen, ohne die Sakramente zu empfangen? Ist das nicht lieblos?

Ein guter Priester wird niemals „nur dasitzen“, wenn jemand in Not ist. Wenn der Priester Glauben hat, wird er sehen, wie Wunder geschehen, wie sich Türen öffnen. Selbst, wenn nicht, kann er trotzdem viel tun. Er sollte vor allem alle Gemeindemitglieder vorwarnen, dass ihm der Zutritt zum Krankenhaus oder Pflegeheim verwehrt wird. Dies wird den Gläubigen einen größeren Anreiz geben, jederzeit vorbereitet zu sein. Wenn jemand in ein Krankenhaus eingeliefert werden muss, sollte man ihm sagen, dass er zuvor den Priester anruft, bevor der Krankenwagen kommt, damit er die Sakramente empfangen könne. Bei Pflegeheimen ist es eine Frage der Klugheit. Die meisten älteren Menschen können für einige Stunden entlassen werden und während dieser Zeit kann die Familie den Besuch eines Priesters organisieren. Es ist traurig, dass wir zu dieser Taktik greifen müssen, aber es ist nicht anders, als zu Zeiten, als die Priester in den Untergrund gezwungen wurden, oder sich als Laien verkleiden mussten in verschiedenen Perioden der Kirchengeschichte.

Damit ist ein weiterer wichtiger Punkt angesprochen. Gott bittet uns nie um etwas Unmögliches. Manchmal sind wir in einer Situation, für die es keine ideale Lösung gibt. In solchen Fällen müssen wir den Weg des objektiven Guten einschlagen und uns der Vorsehung Gottes überlassen. Er wird uns segnen und sich um den Rest kümmern, denn dann tun wir wirklich das Liebevollste.

10. Frage: Einige Bischöfe haben sogar Impfungen für ihre Priester vorgeschrieben. Zeigen sie damit nicht ihre Liebe zu ihrem Volk, damit die Priester die Laien nicht anstecken?

Die Fülle des Priestertums ist den Bischöfen gegeben, um die Seelen in den Himmel zu führen, nicht um persönliche Meinungen über medizinische Fragen zu diktieren. Sie haben nicht das geringste Recht, eine Impfung vorzuschreiben. Selbst wenn die Impfungen sicher wären, wirksam wären und die Ausbreitung stoppen würden (was nicht der Fall ist), wäre dies immer noch falsch. Jene, die es so machen, verhalten sich, als wäre die Kirche ein Unternehmen. Sie unterwerfen die heilige katholische Kirche dem Zwang und machen damit die Kirche Christi zu einer Marionette des Staates. Sie lassen zu, dass die Braut Christi von einer quasi omnipotenten Bürokratie geschändet und missbraucht wird. Traurigerweise ist dies ein ungeheuerliches Verbrechen, für das sie eines Tages Rechenschaft ablegen werden müssen.

Solche Bischöfe handeln gegen das Gesetz des Naturrechts, denn jeder Mensch, im Besitz seiner geistigen Fähigkeiten, hat ein unveräußerliches Recht, innerhalb der Grenzen des Sittengesetzes, individuelle medizinische Entscheidungen zu treffen. Keine menschliche Autorität, einschließlich der höchsten religiösen Autorität, kann dieses Recht legitim an sich reißen. Sie handeln im Widerspruch zum positiven Menschenrecht, insbesondere gegen den Nürnberger Kodex (1947), in dem es heißt, dass für Menschenversuche "die freiwillige Zustimmung der Versuchsperson absolut unerlässlich ist. Dies bedeutet, dass die betroffene Person rechtsfähig sein muss, einwilligungsfähig und sich in einer

Lage befinden muss, eine freie Entscheidung zu treffen, ohne Gewalt, Betrug, Täuschung, Nötigung, Übervorteilung oder einer anderen Form von Zwang oder Nötigung ausüben zu können; und sollte über ausreichende Kenntnis und Verständnis der Elemente des betreffenden Gegenstands besitzen, damit er in der Lage ist, eine verständige und aufgeklärte Entscheidung zu treffen". Schließlich handeln sie gegen das Kirchen Recht, denn sie missbrauchen ihre geistliche Macht, um ihren Priestern medizinische Verfahren aufzuzwingen. Das ist eine schreckliche Form des Klerikalismus. Ein solcher Missbrauch ist vergleichbar mit ungeheuerlichen Verbrechen wie Pädophilie, und könnte eines Tages als solches anerkannt und bestraft werden.

11. Frage: Was ist, wenn ein Priester unter Druck steht, sich impfen zu lassen und denkt, er würde dadurch ein gutes, liebevolles Beispiel für andere geben?

Ein Priester muss in dieser Situation um eine Zunahme der Tugend, der Klugheit und um reichliche Gaben des Rates und der Tapferkeit beten. Er mag ein großes Herz haben, indem er Liebe zeigt und um eine Zunahme der Tugend der Klugheit und um reichliche der Gaben des Rates und der Tapferkeit bitten. Wenn, was zu hoffen ist, dass er nach sorgfältiger Prüfung dieser Angelegenheit zu dem Schluss kommt, dass die Impfung weder klug noch barmherzig ist, dann ist es seine Pflicht, standhaft zu bleiben, komme was wolle, und letztlich auf das Eingreifen der göttlichen Vorsehung zu vertrauen.

Wenn er sich die Spritze verabreichen ließe, würde er leider die Menschen, die Zeugen seiner sind, in die Irre führen und dazu verleiten, dem Druck nachzugeben und **ein Medikament zu nehmen, von dem er wissen sollte, dass es nicht nur unsicher ist, sondern schlimmer noch, eine Form der Kooperation bei der schwersten Form von Kindesmissbrauch darstellt. Einen anderen zur Sünde zu verleiten, ist eine der schwersten Sünden gegen die Nächstenliebe.** Deshalb hat unser Herr gesagt: „Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, verführt, es wäre besser für ihn, dass ihm ein Mühlstein um seinen Hals gehängt und er im tiefen Meer ertränkt würde“ (Mt 18,6).

Deshalb hat unser Herr gesagt: „Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, verführt, es wäre besser für ihn, dass ihm ein Mühlstein um seinen Hals gehängt und er im tiefen Meer ertränkt würde“ (Mt 18,6). Er läuft auch Gefahr, dass er seinen Gläubigen die Sakramente vorenthält, wenn ihm dadurch schwerer Schaden zufügen würde. Was nützt ein toter oder handlungsunfähiger Priester?

Er würde denen schaden, die ihn für sicher halten, wenn er es nicht ist. Dies ist eines der eklatantesten Probleme mit der derzeitigen Regierungspolitik. Die Vorschriften erzwingen die Impfung mit dem vollen Wissen, dass der Schutz, den sie bieten, nicht gegeben ist. Mit anderen Worten, die Geimpften sind eine echte Gefahr der Ansteckung (und sogar der Vermehrung aggressiverer Varianten), weil sie denken, sie seien geschützt, obwohl sie es nicht sind und sie sich anstecken und das Virus verbreiten können. Diese Absurdität erreicht ein verblüffendes Ausmaß, wenn die Regierungen die "Öffnung der Grenzen für Geimpfte" feiern und gleichzeitig davor warnen, dass dadurch die Zahl der "Fälle" erhöht wird, und dann Veranstaltungsorte, wegen eines "Covid Ausbruchs" abriegeln, den vollständig geimpften Gästen vorbehalten sind! Die Ungeimpften hingegen sind oft vorsichtiger, wenn sie gut informiert sind, nehmen sie Vitamine und Mineralien zu sich, um ihr Immunsystem gegen das Virus zu stärken.

Schließlich würde ein solcher Priester auch den Bischöfen und Politikern schaden, die die Spritze fördern und die sich dafür vor Gott verantworten müssen **Es ist ein Akt der Nächstenliebe, sich jedem Politiker, Vorgesetzten, Richter, Bischof, oder Priester zu widersetzen, der zur Impfung ermutigt, denn wenn der Tag der Abrechnung für sie kommt, ist es schwer vorstellbar, wie sie sich von ihrer Verantwortung freireden können. Der Nürnberger Prozess von 1946 sei eine nüchterne Erinnerung daran, dass Verbrechen hart bestraft werden - schon in dieser Welt - für jeden, der Autorität hatte und nichts unternahm, gegen offensichtliche Verbrechen vorzugehen.**

12. Frage: Was ist mit der Impfung von Kindern, insbesondere wenn sich die Vorschriften auf die Schulbildung ausweiten? Ist der Erwerb von Bildung nicht ein wichtiger Akt der Nächstenliebe, damit ein Kind in der Lage ist, einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten?

Die gleichen objektiven Grundsätze wie oben müssen auch auf Kinder angewandt werden. Aber es gibt noch mehr. Dr. Robert Malone, der Erfinder der mRNA-Impfstoff-Gen-Technologie, hat eine abschreckende Warnung ausgesprochen und eine ausgezeichnete Zusammenfassung der medizinischen Gefahren experimentellen Gentherapien an die Eltern gerichtet, die die Impfung von Kindern aufgrund der damit verbundenen Veränderungen in ihrem Immunsystem verursachen:

"Bevor Sie Ihr Kind impfen lassen - eine Entscheidung, die unumkehrbar ist, wollte ich Sie über die wissenschaftlichen Fakten über diesen genetischen Impfstoff mitteilen, der auf der von mir entwickelten mRNA-Impfstofftechnologie basiert. Es gibt drei Punkte, die Eltern verstehen müssen. Der erste ist, dass ein virales Gen in die Zellen ihres Kindes injiziert wird. Dieses Gen zwingt den Körper Ihres Kindes giftige Spike-Proteine zu produzieren. Diese Proteine verursachen oft bleibende Schäden an den wichtigsten Organen des Kindes, einschließlich des Gehirns und des Nervensystems, des Herzens und der Blutgefäße, einschließlich Blutgerinnseln, sowie das Fortpflanzungssystem und dieser Impfstoff kann grundlegende Veränderungen in ihrem Immunsystem auslösen. Der alarmierendste Punkt dabei ist, dass diese Schäden, sobald sie einmal eingetreten sind, irreparabel sind. Man kann die Verletzungen im Gehirn nicht reparieren. Man kann die Vernarbung des Herzwebes nicht reparieren. Man kann ein genetisch zurückgesetztes Immunsystem nicht reparieren und dieser Impfstoff kann reproduktive Schäden verursachen, die künftige Generationen Ihrer Familie beeinträchtigen könnten.

Die zweite Sache ist die Tatsache, dass diese neuartige Technologie noch nicht hinreichend getestet wurde. Wir brauchen mindestens 5 Jahre Tests/Forschung, bevor wir die Risiken wirklich verstehen können. Schäden und Risiken von neuen Medikamenten werden oft erst viele Jahre später bekannt. Fragen Sie sich, ob Sie wollen, dass Ihr eigenes Kind Teil des radikalsten medizinischen Experiments in der Menschheitsgeschichte teilnehmen soll. Ein letzter Punkt: Der Grund für die Impfung Ihres Kindes ist eine Lüge. Ihre Kinder stellen keine Gefahr für ihre Eltern oder Großeltern. Das Gegenteil ist der Fall. Ihre Immunität, nachdem sie COVID bekommen haben, ist entscheidend für die Rettung Ihrer Familie, wenn nicht sogar die Welt, vor dieser Krankheit zu retten.

Zusammenfassend: Es gibt keinen Nutzen für Ihre Kinder oder Ihre Familie, gegen die geringen Risiken des Virus zu impfen, wenn man die bekannten gesundheitlichen Gesundheitsrisiken des Impfstoffs, mit denen Sie als Eltern und Ihre Kinder für den Rest ihres Lebens damit leben müssen. Die Risiko-Nutzen-Analyse ist nicht einmal annähernd vergleichbar". **8**

Die Bemerkungen von Dr. Malone lassen uns fragen, ob diese Manipulation des genetischen Erbes nicht ein noch schwerwiegenderes Verbrechen ist, als der Diebstahl und Missbrauch von menschlichen Zellen. Wenn man die irreversible Veränderung berücksichtigt, die die nächste Generation betreffen wird, kann dies sehr wohl der Fall sein.

13. Frage: Ich verstehe jetzt, was Sie meinen und, dass das uns aufgedrängte Narrativ, nicht der Wahrheit entspricht. Allerdings, angesichts der polarisierenden Natur dieses Themas und der diversen Regierungserlässe sündigen da nicht diese „Wahrheitsverkünder“, als welche Sie sich selbst sehen, gegen die Nächstenliebe, indem sie Zwietracht, Streit und sogar Aufruhr säen? Sollten wir nicht versuchen, mit einer Stimme zu sprechen?

Ohne Wahrheit kann es keine Nächstenliebe geben. Wenn die von uns verlangte Fürsorge für andere auf einer Unwahrheit beruht, dann ist es keine Nächstenliebe, sondern fehlgeleitete Philanthropie. In jedem Zeitalter haben sich mutige Männer und Frauen gegen Irrtümer und Lügen, gerade aus Liebe zu ihren Mitmenschen erhoben. Es ist nie lustig ein Spielverderber zu sein, oder auf den Elefanten im Raum hinzuweisen, oder zu sagen, dass der Kaiser keine Kleider hat. Aber jene, die den Mut dazu aufbringen, sind genau diejenigen, die wirklich lieben. Als die heilige Katharina von Siena nach Avignon ging, um den Papst zu bitten, nach Italien zurückzukehren, brauchte sie viel Mut, aber sie tat es aus Liebe. Sie liebte Christus und sie liebte seinen Stellvertreter, den sie den 'süßen Christus auf Erden' nannte. Aus Liebe ging sie sogar so weit, die schismatischen Kardinäle „fleischgewordene Teufel“ zu nennen. Eine solche Sprache erinnert an Johannes den Täufer, der die Pharisäer eine „Schlangenbrut“ (Lk 3,7), oder an unseren Herrn, der sie „außen weiß angestrichene Gräber“ nannte, „die schön aussehen, innen aber voll Knochen, Schmutz und Verwesung sind“ (Mt 23,27).

Außerdem ist noch nie in der Geschichte eine echte Reform erreicht worden, ohne gegen den Strom zu rudern. **Es war wohl einer der katastrophalsten Fehler der Politik der katholischen Kirche in den letzten Jahrzehnten, nicht gegen das Böse zu kämpfen, sondern so zu tun, als ob! Wenn man nett zu allen ist, würden die Dinge sich schon irgendwie regeln. Es steht nirgendwo geschrieben, dass Christus 'nett' war. Er war sogar ziemlich hart zu denen, die es brauchten, wie zu den Pharisäern, weil er sie liebte und versuchen wollte sie zu bekehren. Das ist etwas, was wir verloren haben. Unsere Politiker, Führungskräfte und Priester haben Angst, etwas zu sagen, was die Menschen verärgern könnte. Aber das ist überhaupt nicht christlich. Der wahre Christ und alle Menschen guten Willens wollen das, was wirklich gut für die Menschen ist, und was wirklich gut ist. Und was wirklich gut ist, bedeutet, zuallererst das Böse zu beseitigen.** Wir müssen lesen was Paul VI. in Humane Vitae schrieb: "Die rettende Lehre Christi in keiner Weise zu schmälern, ist eine hervorragende Form der Nächstenliebe für die Seelen".

In einer Situation wie jener, in der wir uns befinden, hat jeder, der irgendeine Art von moralischer Autorität besitzt und der das Böse in der uns aufgedrängten Erzählung erkennt, die Pflicht die Stimme zu erheben. Dies zu unterlassen, bedeutet einen sicheren Sieg für die Kräfte des Bösen. Es gibt zahlreiche Beispiele in der Geschichte. Papst Felix III. erklärte: **„Sich nicht dem Irrtum zu widersetzen heißt, ihn zu billigen, und die Wahrheit nicht zu verteidigen heißt, sie zu unterdrücken; und, ja, es zu unterlassen, böse Menschen zu bekämpfen - wenn wir es könnten - ist nicht weniger**

Sünde, als sie zu ermutigen.“ Natürlich brauchen wir dafür Mut, aber wenn wir genug davon aufbringen, dann können wir Einfluss darauf nehmen, dass sich etwas ändert. Von klugen Menschen, hört man manchmal die Einsicht: „**Das Böse ist machtlos, wenn die Guten keine Angst haben**“.

14. Frage: Bedeutet dies, dass wir eine aktivere Rolle im Widerstand gegen das Narrativ übernehmen müssen?

Aktivismus muss nicht in Form von Protesten auf der den Straßen stattfinden. Alle haben die Pflicht zu beten und Buße zu tun, die Wahrheit zu sagen, dem Bösen zu widerstehen, niemals mit Irrtum und Sünde zu kooperieren. Für einige jedoch, ist die Pflicht dringender. Es ist klar, dass Priester und Ärzte die Führung übernehmen müssen.

Priester mögen mit den Anforderungen des Dienstes stark belastet sein, aber das schmälert nicht, sondern verstärkt ihre Pflicht, das im Seminar Gelernte aufzufrischen und über aktuelle Themen auf dem Laufenden zu bleiben. Moraltheologie existiert nicht in einem Vakuum. Sie hat praktische Anwendungen und Konsequenzen. Der Priester kann sich nicht auf Unwissenheit berufen, wenn diese durch sorgfältiges Studium überwunden werden kann. Die Artikel über Gewissen und Klugheit bieten eine Fülle von Verweisen auf seriöse Quellen, gerade um dem vielbeschäftigten Priester zu ermöglichen, schnell die richtigen Antworten zu finden und sich weiter mit diesem Thema zu befassen. Ein Priester kann nicht die Augen vor diesen Fragen verschließen, denn er muss die Gläubigen leiten, die sich an ihn um moralischen Rat wenden. Das ist eine große Herausforderung, vor allem, wenn er von seinen Vorgesetzten unter Druck gestellt wird, kann er nicht weiter „den Kopf in den Sand stecken“ bzw. den Abzug drücken, in der Hoffnung, dass es schon gut ausgehen wird, und niemand getötet wird. Die Priester werden Rechenschaft ablegen müssen, und zwar früher als wir denken.

Auch Ärzte haben, um Patienten wahrheitsgemäß beraten zu können, die schwere Sorgfaltspflicht, was die wahre Natur des Virus angeht. Sie haben prophylaktische Ergänzungen und Maßnahmen, ethisch vertretbare Behandlungen, sowie die Untersuchung von Impfstoffen im Allgemeinen anzubieten. Viele Patienten befolgen wahrscheinlich 9 den Rat ihres Arztes blindlings, was ihre Verantwortung erhöht. Die Ärzte werden nicht sagen dürfen: 'Ich habe es nicht gewusst' oder "Ich habe nur Anweisungen und Richtlinien". Die Pflicht des Arztes ist es, zu wissen. Wenn er nicht helfen kann, darf er zumindest keinen Schaden anrichten und an jemanden verweisen, der helfen kann. Gegenwärtig stehen Ärzte unter Beobachtung, und sie riskieren ihren Beruf, wenn sie sich gegen das Narrativ stellen. Am Ende jedoch wird ihr Trost sein, dass sie ihre Patienten wirklich geliebt und das Richtige taten, auch wenn es ihren eigenen zeitlichen Verlust bedeutete. Eine größere Liebe als diese hat niemand: Der sein Leben für seine Freunde hingibt (Joh 15,13).

In Seiner Rede über das Ende der Zeit hat unser seliger Herr selbst gewarnt, dass, weil die Ungerechtigkeit die Nächstenliebe vieler erkalten wird (Mt24:12). Es hat den Anschein, dass diese Zeit gekommen ist. Viele unserer Entscheidungen, "das Richtige zu tun", sind mit Eigenliebe behaftet, wie Paulus seinen Jünger Timotheus warnte: *Wisse auch dies, dass in den letzten Tagen gefährliche Zeiten kommen werden. Die Menschen werden selbstsüchtig sein, habgierig, prahlerisch, überheblich, böse, ungehorsam gegen die Eltern, undankbar, ohne Ehrfurcht, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, rücksichtslos, roh, heimtückisch, verwegen, hochmütig,*

mehr dem Vergnügen als Gott, zugewandt. (2 Tim 3,1-4). In diesem Zusammenhang können Priester und Laien gleichermaßen leicht in die Irre geführt werden, mit der Welt verstrickt sein und ihre Pflicht nicht erkennen, um ihr nachzukommen. Wir sind alle gut darin, schöne Ausreden zu finden, um schwierige Entscheidungen zu vermeiden.

Bitten wir den Herrn, durch die Mutter der schönen Liebe (vgl. Eccli 24:24, Vulgate), um die Gnade, die Wahrheit zu lieben, in der Wahrheit zu lieben und die Wahrheit in Liebe zu tun (vgl. Eph 4,15). Auch, wenn die Stunde spät ist, ist es nie zu spät, um zu lieben. Die Nächstenliebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, erträgt alles (1 Kor 13,5-7).

Pater Ambrosius

Pater Ambrosius ist ein katholischer Priester und Theologe. Er kann unter ambroseastor@protonmail.com kontaktiert werden.

FUSSBEMERKUNGEN:

1 <https://www.lumenfidei.ie/conscience-vaccines/>

2 <https://www.lumenfidei.ie/prudence-and-vaccines/> / 2 Charity and Vaccines/

3 Meine Schlussfolgerungen werden zumindest teilweise von anderen Autoren geteilt, von denen folgende besonders erwähnenswert sind:

Bischof Athanasius Schneider, <https://www.crisismagazine.com/2020/covid-vaccines-the-ends-cannot-justify-the-means> ,

www.crisismagazine.com/2021/resisting-abortion-tainted-vaccines-and-the-culture-of-death ,

<https://www.lifesitenews.com/opinion/bp-schneider-theres-a-basic-error-in-vatican-documents-on-material-cooperation-with-abortion-tainted-vaccines/>

P. Regis de Cacqueray, <https://www.lifesitenews.com/news/former-sspx-district-superior-covid-vaccines-are-immoral-should-be-opposed/>, <https://www.medias-presse.info/non-possumus-etude-par-le-rp-joseph-de-la-question-de-la-moralite-des-vaccins-contrela-covid/141286/>

<https://www.medias-presse.info/non-possumus-etude-par-le-rp-joseph-de-la-question-de-la-moralite-des-vaccins-contre-la-covid/141286/>

P. Phil Wolfe, <https://cogforlife.org/fr-phil-wolfe/>

P. Chad Ripperger <https://www.bitchute.com/video/a4eJhjenkjaY/>

4 Die Impfstoffe selbst enthalten keine Zellen von abgetriebenen Föten, aber sie enthalten Restbestandteile dieser Zelllinien. Ohne dieses gäbe es den Impfstoff nicht, und das reicht aus, um zu beweisen, dass ein unmittelbarer Zusammenhang besteht. <https://cogforlife.org/2021/05/12/lets-get-a-few-things-cleared-up-testing-cell-lines-and-fetal-tissue/> Bei einer Reihe von pharmazeutischen Produkten, darunter auch Impfstoffe, werden aus Abtreibung stammende fötale Zellen nur in der

Testphase der Produktion verwendet. **Es wird oft die Frage gestellt, ob dies etwas an der Moral dieser Produkte ändert oder nicht. Im Prinzip nicht, da diese Tests ein wesentlicher Bestandteil der Produktion sind.** Es wird oft die Frage gestellt, ob dies etwas an der Moral dieser Produkte ändert oder nicht. Im Prinzip nicht, da diese Tests ein wesentlicher Bestandteil der Produktion ist. Wenn ein neues Produkt vermarktet wird, bei dem fötale Zelllinien zu Testzwecken verwendet und missbraucht werden, fällt es in dieselbe Kategorie wie die anderen Produkte, für deren Herstellung tatsächlich fötales Material verwendet wird, und der Rückgriff auf solche Produkte stellt eine materielle Mitwirkung an einem sehr schweren Übel dar, die nur in extremen Fällen zulässig ist. Wie sowohl im Artikel Gewissen und dem Artikel über die Klugheit argumentiert wird, gibt es diese Extremsituation heute in der Regel nicht, und deshalb müssen wir uns gegen jeden Missbrauch menschlicher Föten mit - um es mit den Worten von Papst Johannes Paul II zu sagen - "maximaler Entschlossenheit" dagegen aufzutreten. Das gleiche Urteil gilt nicht für Medikamente, die es schon gab, bevor Fötus Tests möglich waren, die aber inzwischen an Föten getestet worden sind. Spätere Forschung disqualifiziert solche Produkte nicht von einer moralisch zulässigen Verwendung, im Gegensatz zu einer gewissen Verwirrung, die durch Artikel wie den vorliegenden hervorgerufen wird:

[\(https://www.patheos.com/blogs/throughcatholiclenses/2021/01/if-any-drug-tested-on-hek-293-is-immoral-goodbye-modern-medicine/\)](https://www.patheos.com/blogs/throughcatholiclenses/2021/01/if-any-drug-tested-on-hek-293-is-immoral-goodbye-modern-medicine/)

5 Siehe zum Beispiel Deuteronomium 12:31, 18:10, 2 Könige 16:3; 17:17; 17:31; 21:6, 2 Chronik 28:3; 33:6, Jeremia 7:31, 19:5 und Ezechiel 16:21; 20:26, 31; 23:37.

6 Trotz des Wunschdenkens einiger heutiger Theologen gibt es in der authentischen Lehre der Kirche keine Grundlage dafür ungetaufte Säuglinge, als im Himmel befindlich, zu betrachten. Aus diesem Grund betrachtet zumindest ein Autor diesen Entzug des übernatürlichen Lebens für das Baby als den Gipfel der Abscheulichkeit. Dies würde auch erklären, warum Satan Kinderopfer will und warum einige Satanisten rituelle Abtreibungen durchführen. Dies wiederum erklärt die wahre Natur der Forderung nach Abtreibung auf Verlangen: Sie ist letztlich eine Form der Satansanbetung.

7 *Summa Theologiae*, Ia-IIae, q. 109, a. 8, corpus. <https://www.newadvent.org/summa/2109.htm>

8 <https://globalcovidsymposium.org/news/live-stream-event-physicians-alerting-parents>

9 Eine gute Anlaufstelle für Ärzte ist hier zu finden: <https://doctors4covidethics.org/gold-standard-covid-science-in-practice-interdisciplinarysymposium-ii-december-10-2021/>